



Der Zerstörer Bayern bei seinem Besuch in Bremerhaven 1982 in der Kaiserschleuse.

Zerstörer „Bayern“ außer Dienst

Die gleichnamige Fregatte kommt erst ab Mitte 1996 zum Einsatz

Wilhelmshaven (sfax). Nach einer aktiven Dienstzeit von 28 Jahren, fünf Monaten und neun Tagen wurde am Donnerstag der Zerstörer „Bayern“ im Marinearsenal Wilhelmshaven durch den Kommandeur des 2. Zerstörergeschwaders, Kapitän zur See Gottfried Hoch, außer Dienst gestellt.

Im Rahmen der ausschließlich friedlichen Einsätze dieses zur „Hamburg“-Klasse zählenden Zerstörers, wurden mehr als eine halbe Million Seemeilen zurückgelegt. Dabei ist der erste Besuch eines deutschen Kriegsschiffes in Israel 1990 ebenso hervorzuheben wie die Einsätze im Rahmen der UN-Embargoüberwachung in der Adria in den Jahren 1992 und 1993.

Die zu einem großen Teil aus Wehrpflichtigen bestehende Besatzung (insgesamt haben in den 28 Jahren 8350 Mann auf der „Bayern“ Dienst geleistet) hat mit großer Einsatzbereitschaft und tadellosem Auftreten ihren Auftrag erfüllt. Die besonders engen Partnerschaftsverbindungen zwischen dem Land Bayern und der Besatzung, die im Sinne einer echten Partnerschaft zu einem „Qualitätsbegriff“ in der Marine geworden sind, sind beispielgebend für die Flotte.

Nach Demilitarisierung wird der Zerstörer verschrottet. Die Verwertung wird von der Veveg ausgeschrieben. Allerdings wird das etwas dauern. Der Zerstörer „Hessen“, der vor drei Jahren außer Dienst gestellt wurde, kommt erst jetzt zur Ver-

schrottung. Schneller geht dies beim ehemaligen Schulschiff „Deutschland“, dessen Rumpf nun vom russischen Schlepper „Svetlomor 3“ zur letzten Reise rund um Südafrika nach Indien zum Abwracken geschleppt wird.

„Bayernlose“ Zeit nur kurz

Glücklicherweise wird für die Marine die „bayernlose“ Zeit nur sehr kurz sein. Bereits einen Tag nach der Außerdienststellung des Zerstörers fand am Freitag in Emden die Kiellagerung der neuen Fregatte „Bayern“ statt. Dieses zum neuen Fregattentyp „F 123“ zählende Schiff soll bereits im Juni 1994 getauft und voraussichtlich erst Mitte 1996 in Dienst gestellt werden.